

Der sanfte Konservative von der Baar

- Der CDU-Mann gehört zum inneren Zirkel der Partei
- Blick auf den Mensch hinter den harten Asyl-Plänen



VON ULI FRICKER
politik@suedkurier.de

Journalisten und Reporterinnen lieben Homestorys. Bei der Homestory sucht der Schreiber eine prominente Person zu Hause auf. Dort erhält man eine Tasse Kaffee, man betrachtet die Einrichtung, lobt die Haustiere und das familiäre Umfeld, soweit vorhanden. Aus dem Hausbesuch wachsen oft spannende Insider-Geschichten. Die Erkenntnis fällt dem Journalisten in den Schoß, wenn er nur genau hinschaut. Auch mit Thorsten Frei wollte der Verfasser dieser Zeilen in dessen vier Wänden in Donaueschingen sprechen, um verschämt hinter den Politiker zu schauen. Nun, daraus wird nichts. Frei lehnt den



Zur Person

Thorsten Frei, 50, stammt aus Bad Säckingen. Der Jurist (mit Abschluss) folgte 2004 dem langjährigen Oberbürgermeister von Donaueschingen, Bernhard Everke, nach. Frei bewährte sich und wurde 2012 wiedergewählt (99,4 Prozent). Wenig später kandidierte er gegen Siegfried Kauder, den langjährigen Abgeordneten des Wahlkreises Schwarzwald-Baar; Kauder war durch sein Verhalten bei der eigenen Partei in Ungnade gefallen und erschien der Mehrheit der Kreispartei als nicht mehr haltbar. Frei gewann die Nominierung klar und zog im Herbst 2013 mit gutem Ergebnis in den Bundestag ein. Sein Einfluss mehrt sich stetig. 2018 wurde er zu einem der Fraktions-Vize gewählt, ebenso wie Andreas Jung aus dem Wahlkreis Konstanz, weitere Ämter folgten. (uli)